

# NaturTheater Bad Elster startet in die Open-Air-Saison!

Popstar Mike Singer startet die Sommersaison der Open-Air-Arena Bad Elster am 5. Juni

Es ist soweit: Das wunderschön gelegene NaturTheater Bad Elster eröffnet am ersten Juniwochenende nun endlich die Open-Air-Saison voller Star-Höhepunkte in unserer Stadt! Mit dem u.a. aus der RTL-Show DSDS bekannten Popstar Mike Singer (05.06. – 20.00 Uhr) und dem Familienmusical „Der kleine Ritter Kokosnuss“ (06.06. – 15.00 Uhr) gibt es dabei zwei generationsverbindende Events, welche dank der fahrbaren Zuschauerüberdachung mit größtmöglicher Wetterunabhängigkeit den Saisonstart des NaturTheaters Bad Elster feiern werden. „Wir sind überglücklich und voller Vorfreude mit solch zwei tollen Veranstaltungen auch für jüngere Gäste hier im historischen Waldpark zu starten!“ freut sich GMD Florian Merz als Geschäftsführender Intendant der gesamtverantwortlichen Chursächsischen Veranstaltungsgesellschaft (CVG) und ergänzt: „Dank unserem bereits aktuell bestätigten Hygienekonzept können wir in unserer modernen Open-Air-Arena nun rund 900 Publikumsplätze anbieten. Es gelten dann natürlich die von der aktuellen Inzidenzzahl abhängigen Zugangsregelungen zu den Veranstaltungen, wie zum Beispiel Testpflicht, Kontaktnachverfolgung und die Masken- bzw. Abstandspflicht, die wir immer aktuell bekannt geben werden.“ Weitere Höhepunkte der aufblühenden Eventzeit sind begeisternde Auftritte vom König des Wortspiels



Willy Astor (12.06.), Weltstar Chris Norman (14.08.) oder den Publikumslieblingen Matthias Reim (23.07.) und Max Mutzke (21.08.). Aber auch große klassische Sommer-events wie das Verdi-Opernspektakel „Aida“ (18.06.), ein Konzert des MDR Sinfonieorchesters mit Beethovens Eroica im Rahmen des MDR Musiksommers (03.07.) oder das große Sommer-Fest-Konzert „Carmina Burana & Bolero“ (03.09.) werden für leuchtende Momente der Open-Air-Kultur sorgen. Dazu werden das Konzert der Münchener Freiheit zum 111. Theatergeburtstag (09.07.), ein poetischer Abend mit dem Konstatin Wecker Trio (27.07.) die Comedyabende von Katrin Weber (01.07.) oder Olaf Schubert (22.07.) sowie die Konzerte von Gregor Meyle (06.08.), Truck Stop (07.08.) bzw. der Kultband Silly (13.08.) ganz einzigartige Live-Erlebnisse garantieren. Abgerundet wird diese emotionale Höhepunkt-Saison mit dem von Peter Maffay komponierten „Tabaluga-Musical“ (15.08.), einem magischen Gänsehaut-Konzert von Graceland &

Sinfonieorchester zu den Hits von Simon & Garfunkel (03.09.) sowie einer Schlagershow von Thomas Anders (04.09.) und einem bunten Geburtstagsfest zu „40 Jahren Traumzauberbaum“ zum Saisonschluss am 5. September.

## Hinweise zum Vorverkauf & Veranstaltungsbesuch:

Tickets sind derzeit ausschließlich im Online-Vorverkauf bzw. telefonisch über den CVG-Ticketservice der Touristinformation Bad Elster erhältlich. Die Karten werden personengebunden verkauft, um die eventuelle Kontaktnachverfolgung zu gewährleisten. Solange die Inzidenzzahl im Vogtlandkreis noch zwischen 50 und 100 liegt müssen die BesucherInnen vor dem Betreten des Areals zum NaturTheater an ausgewiesenen, vorgelagerten Check-In-Points ein aktuelles Zertifikat über einen negativen PoC-Antigen-Test vorlegen, welches zum Zeitpunkt ihres Eintreffens an der Spielstätte nicht älter als 24 Stunden ist. Von der Zertifikatspflicht ausgenommen sind Kinder bis 6 Jahre sowie Personen, die einen offiziellen Impfnachweis über einen vollständigen Impfschutz nachweisen können oder genesene Personen, die im Besitz eines auf sie ausgestellten, gültigen Genesenen-Nachweises sind.

**Alle tagesaktuellen Infos & Tickets:**  
037437 / 53 900

[www.naturtheater-badelster.de](http://www.naturtheater-badelster.de)

CVG/M.S.

# Geschenk einer Leserin



Ende April traf im Haus Linde ein Päckchen ein, dessen Inhalt den Empfänger sehr gefreut hat. Eine

langjährige Leserin unseres Elsteraner Stadtanzeigers fand bei Aufräumarbeiten einige Andenken

an Bad Elster, die sie an unsere Redaktionsadresse versandte. Das attraktivste Stück dieser Sendung sehen Sie neben diesem Artikel. Es ist eine alte Ansicht von Bad Elster. Das Motiv ist nach der Natur auf Stein gezeichnet von G. Könitzer. Gedruckt wurde es von Lehmann & Opitz in Dresden. Herausgeber war der Verlag von Otto Henning in Greiz. Es muss nach Fertigstellung des alten Badehauses im Jahr 1852 entstanden sein. Ein wertvolles Dokument aus der Elsteraner Geschichte, welches uns das Aussehen unseres Kurortes in den Anfangsjahren bildhaft vor Augen führt. Ein ganz großes Dankeschön an Gebriele Lehfeldt, die jüngste Tochter des ehemaligen Kurdirektors Arthur Paul!

Martin Schwarzenberg

## Letzter Auerhahn restauriert zurückgekehrt

Wie bereits in der Tageszeitung zu lesen war, ist der letzte von König Friedrich August III. erlegte Auerhahn restauriert nach Bad Elster zurückgekehrt. Hintergrund ist ein Anruf bei Géza Németh aus Pillnitz, auf einem Dachboden sei ein präparierter Auerhahn gefunden worden, der aus Bad Elster stammt. Das Angebot, den Dachbodenfund ins Eigentum des Fördervereins Bademuseum zu übernehmen, wurde natürlich nicht ausgeschlagen. So kam dieses Original aus der Elsteraner Geschichte zurück in unsere Kurstadt. Da im Sachsenhof-Stüberl bereits ein präparierter Auerhahn zu sehen ist, war der Chef dieses Restaurants, Herr Engel, sehr an einer leihweisen Überlassung des am 29. April 1930 in Bad Elster erlegten Tieres interessiert. Der Förderverein vertraute die Leihgabe Herrn Engel an und dieser beauftragte im Einvernehmen mit dem Eigentümer die Restaurierung dieses historischen

Vogels. Das Ergebnis der Arbeit von Tierpräparator Dose aus Halle kann sich wirklich sehen lassen. Schmutz und Beschädigungen sind fachmännisch beseitigt und die Trophäe wirkt echt und fast lebendig, wenn man in die klaren Augen des Auerhahnes blickt.

Eine Investition im vierstelligen Bereich, die Herr Engel allein übernommen hat. So kann die Leihgabe

des Fördervereins Bademuseum jetzt von jedem Besucher des Restaurants in Augenschein genommen werden. Ein schönes Beispiel guter Zusammenarbeit zur Bewahrung geschichtlicher Originale und gleichzeitiger Erhöhung der Attraktivität unserer Kur- und Festspielstadt.

Martin Schwarzenberg



Chef des Restaurants, Herr Engel und Tierpräparator Dose

# Mit Leinwand und Pinselstrich durchs Vogtland - Zum 60. Todestag



Foto: Knothe am Bild

Hermann R. O. Knothe (Leipzig - Bad Elster, †1961) lebte und arbeitete seit den 1930er Jahren in Bad Elster als freischaffender akademischer Kunstmaler und bildete u.a. Motive der dortigen Kuranlagen sowie der vogtländischen Umgebung auf größeren Ölgemälden im Ein-Meter-Format ab. Dazu saß er immer „am Objekt in freier Natur“, z.B. häufig im Kurpark, und wurde dort von vielen umstehenden Besuchern dafür bewundert und auch überregional durchaus bekannt.

So erschloss er sich neben Bad-Elster-Motiven auch die nähere Umgebung vom Landwüster Wirtsberg über Bad Brambach bis ins Ascher Land. Davon zeugen seine Kunstwerke, die sich in der dargestellten Umgebung auch heute noch konkret nachvollziehen lassen. In Öl auf Leinwand gesetzte historische Momentaufnahmen der 1940er und 50er Jahre eben. Als Einzelmotiv dabei auch ein Alpenpanorama vom Wettersteingebirge, nachvollziehbar in den geografischen Gegebenheiten.

Wiederum konkret belegbar ist die Darstellung einer Knochenmühle am Äschbach (Neuberg), zu der auch noch eine Original-Ansichts-

karte existiert. Dokumentiert vom Thonbrunner Heimatforscher, der die Mühlenlandschaft des Ascher Landes im Internet untersuchte.

Neben den allseits bekannten Stadtansichten gibt es auch historische Ölgemälde zum Baugeschehen in Bad Elster. Sicher auf den ersten Blick ungewöhnlich, aber in der Nachschau natürlich interessant. Da wären der Umbau zum Fernheizkraftwerk, der Bau der Marienquelle sowie Arbeiten am Badeplatz zu nennen. Mit Ausnahme des ersten Bildes sind die anderen leider nicht öffentlich ausgestellt. Es gibt wohl noch zu wenig Ideen angemessener Präsentation. Die Möglichkeiten wären vorhanden, die



Foto: Knothe mit Frau

dargestellten Situationen besitzen Alleinstellungsmerkmale.

Keinen Überblick habe ich über die Verteilung in privaten Haushalten, weiß aber, dass in meinem Elternhaus – einer ehemaligen Pension in der Parkstraße – eine DIA-Nachbildung als Poster ausgestellt wurde. Die von mir initiierte Gedenktafel in der Chr.-Hilf-Str. 1 ist gut platziert, mit einem Schmunzeln erinnere ich mich an die Diskussion 2003, ob eine Webseitenangabe auf der Platte sinnvoll wäre. Heute gäbe es einen QR-Code.

Schön in Szene gesetzt werden Bilder auch von privaten Sammlern, ich durfte sowohl in Bad Elster als auch in Bayern diese Gestaltungen bewundern. Hier werden alle möglichen Vorurteile zu den Ölgemälden widerlegt, was Raumgestaltung in heutiger Zeit angeht. Es sind die AHA-Effekte, die Knothes Farbgebung einer realen Landschaft erzeugen, verbunden mit dem Wiedererkennungswert.

Die Staatsexamensarbeit 2005 vom Elsteraner Sebastian Vorein zum Thema „Hermann Richard Otto Knothe - Maler in Bad Elster“ ist ebenfalls ein wichtiges Indiz dafür, dass Bilder aus den Archiven an öffentlichen Plätzen auch heute ihre Berechtigung haben.

Auf der zugangsfreien Facebookseite zu Hermann Knothe ([facebook.com/hermannknothe](https://www.facebook.com/hermannknothe)) wurden noch einige konkretere Bezüge erstellt. Oder ein Gesamtüberblick auf [knothe-hermann.de](http://knothe-hermann.de), welcher die Schaffenskraft des Malers bildgewaltig in Szene setzt.

2021 wäre ein Jubiläumsjahr, das man ähnlich wie 2011 in der KunstWandelhalle begehen könnte. Nun soll eine mögliche Ausstellung im Herbst 2022 realisiert werden. Bis dahin stellt sich der Verfasser gern allen Nachfragen - als freundlicher Enkel - Olaf Meinel.

## Der Chef des Vier-Sterne-superior-Hotels König Albert Hoteldirektor Marc Cantauw

### für Sie im Interview:



#### Zur Person:

- Geboren: 11.09.1970 in Rheine/Westf.
- Kindheit: im dörflichen Spelle
- Schulzeit: Emsland-Gymnasium in Rheine mit dem Abitur abgeschlossen

#### Beruflicher Werdegang:

- Ausbildung zum Hotelkaufmann im Parkhotel Burggraf in Tecklenburg
- Ziel: mit 30 bin ich Hoteldirektor  
Ergebnis: Ab 2000 war ich Juniorchef im Badhotel Sternhagen in Cuxhaven, dem einzigen 5 Sterne superior Hotel an der deutschen Nordseeküste
- Danach ab 2004 Direktor im Hotel atoll auf Helgoland
- 2005 Preopening Hotel ÜberFluss (erstes Designhotel von Bremen) und Leitung des Hauses
- 2007 Direktor balladins Superior Hotel Bremen mit 144 Zimmern und 450 Veranstaltungsmöglichkeiten.

- seit dem 15.01.2015 Hoteldirektor Hotel König Albert in Bad Elster
- Auszeichnung Hotelmanager des Jahres 2018

**ESA:** Seit wann sind Sie neben Ihrer Arbeit als Hoteldirektor auch 2. Vorsitzender des Tourismus- und Gewerbevereins in unserer Stadt und wie kam es dazu?

**Marc Cantauw:** Seit Anfang 2016 darf ich die Funktion des 2. Vorsitzenden ausüben, nachdem ich vom ehemaligen Vorsitzenden Detlef Schipke gefragt wurde, ob ich mir vorstellen könnte, diese Funktion zu bekleiden, was ich sehr gern mache.

**ESA:** Wie ist aktuell das Klima innerhalb des Vereins?

**Marc Cantauw:** Das Klima im Vorstand ist sehr familiär und freundlich – ich möchte mich an dieser Stelle mal für die ehrenamtliche Arbeit aller bedanken, das ist nicht selbstverständlich.

**ESA:** Wie wirkt sich die Pandemie im öffentlichen Leben in Bad Elster allgemein und speziell auf das Hotel König Albert aus?

**Marc Cantauw:** Die Pandemie hat das öffentliche Leben in Bad Elster und im HKA zum Erliegen gebracht. Wir haben am 02.11.2020 das Hotel geschlossen und warten sehnsüchtig auf eine Wiedereröffnung, wie wahrscheinlich alle anderen auch. Schließlich sind wir Gastgeber ... Ich selber bin am 02.11.2020 ins Hotel gezogen, damit immer je-

mand im Haus ist und wechsele mich teilweise auch mit Kollegen und Kolleginnen ab.

**ESA:** Wie beurteilen Sie die Arbeit des Gesundheitsamtes und den Fortschritt bei den Impfungen?

**Marc Cantauw:** Die Aufhebung der Impfpriorisierung im Vogtland ist meiner Meinung nach ein Privileg, daher habe ich mich auch sofort impfen lassen. Für uns alle und auch für das Gesundheitsamt ist die Pandemie was Neues und wir lernen täglich dazu. Fehler passieren überall, daher finde ich die Arbeit gut und den Fortschritt der Impfungen ebenfalls.

**ESA:** Wie wirksam ist die Unterstützung Ihres Hotels durch die Coronahilfen?

**Marc Cantauw:** Auch wenn die Hilfen lange auf sich warten ließen, ist es in unserem Land schon etwas Besonderes, dass die staatlichen Hilfen relativ unbürokratisch ausgezahlt wurden, das hat uns sehr geholfen.

**ESA:** Im vergangenen Jahr mussten Brunnenfest, Herbstfest und Adventsfest abgesagt werden. Wie sieht es in diesem Jahr aus?

**Marc Cantauw:** Ich hoffe, dass wir an einem absehbaren Datum wieder zu einer Normalität zurückkehren können, jeder sehnt sich doch nach einem Leben wie vor der Pandemie, dazu gehört das Reisen, Essengehen, Freunde treffen, etc., das fehlt mir am meisten und daher gehe ich davon aus, dass wir schnellstmöglich wieder unsere Feste machen werden, die ja auch sehr erfolgreich waren.

**ESA:** Wie beurteilen Sie die Chancen der Tourismuswirtschaft in unserer Stadt nach dem Ende des Lockdowns?

**Marc Cantauw:** Ich gehe davon aus, dass wir von der noch eingeschränkten Auslandsreisemöglichkeit profitieren werden und mehr Geschäft generieren werden, als vor der Pandemie.

**ESA:** Ab wann dürfen Sie wieder touristische Gäste beherbergen und wie schnell ist Ihr Haus aufnahmebereit?

**Marc Cantauw:** Wir planen, am Montag dem 21. Juni wieder für touristische Gäste zu öffnen. Meine Kollegen und Kolleginnen und unsere Gäste warten verzweifelt darauf. Wenn wir alle mit anfassen, haben wir das Haus schnell wieder in Schuss.

**ESA:** Was tun Sie in Ihrer Freizeit um sich zu entspannen und welche Hobbies haben Sie?

**Marc Cantauw:** Derzeit laufe ich sehr viel mit meinem Hund Paco durch die wunderschöne Natur von Bad Elster und Umgebung oder gehe Golf spielen.

**ESA:** Was möchten Sie unseren Lesern noch mitteilen?

**Marc Cantauw:** Nie den Mut verlieren und jeden Tag dankbar sein, den man gesund und munter aufwachen darf.

**ESA:** Wir danken Herrn Hoteldirektor Cantauw für das Interview und wünschen ihm viel Erfolg bei der Vorbereitung und beim Neustart des Hotels König Albert.

Das Interview führte  
Martin Schwarzenberg

## Verwechslung oder Spuren von Effi Briest in Bad Elster

Der Mensch hinterlässt Spuren, schon immer und überall, deutlich sichtbare und weniger sichtbare. Es sind die Felsbilder des Cro-Magnon-Menschen aus dem Jungpaläolithikum, wie auch die Sprühdosenschmierereien des „modernen“ Menschen, aber auch die schier endlosen Müllberge wilder Camper und Touristen, überall menschliche Spuren. Andere, weniger sichtbare Spuren sind Erinnerungen. Diese bringen Stolz und Dankbarkeit zum Ausdruck. Wie das Denkmal der österreichischen Kaiserin Elisabeth – genannt Sissi – in Funchal, wo sie versucht hat, ihre Gesundheit zurückzugewinnen. Oder auch die Büste des bengalischen Dichters und ersten asiatischen Nobelpreisträgers, Rabindranath Tagore an der Promenade am Plattensee in Ungarn, wo er 1929 von seinem Herzleiden befreit wurde, und dort aus Dankbarkeit einen Baum pflanzte. Die Madeirensen wie auch die Ungarn sind stolz darauf, solche und ähnliche Persönlichkeiten zu Gast gehabt zu haben; sie halten ihre Spuren in Ehren, während Gäste als Erstbesucher darüber staunen.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts erschien ein Roman in Wien – ein Verfasser steht zwar auf dem Buchdeckel, der Name jedoch wurde angezweifelt und dessen Glaubwürdigkeit von vielen fachkundigen Zeitgenossen in Zweifel gezogen – über Josefine Mutzenbacher, eine „Wienerische Dirne“. Ihr Leben und ihre Erfahrungen werden darin geschildert, und zwar von frühester Jugend an. Obwohl nur in 1000 Exemplaren gedruckt, war dieser Roman zu jener Zeit wie auch spätere ähnlich



Foto: Elisabeth von Ardenne / Internet

geartete „schöngestige literarische Werke“ ein Bestseller und Kassenreißer.

Als ich vor vielen Jahren wieder einmal einer meiner Lieblingsbeschäftigungen nachging und in den älteren Kurlisten von Bad Elster blätterte, wäre ich beinahe dem fatalen Fehler einer Verwechslung zum Opfer gefallen. Es ist außerordentlich interessant zu erfahren, wer sich alles in Bad Elster die Ehre gab, mit welchen Persönlichkeiten unser Kurort sich brüsten konnte, vielleicht auch heute noch kann. Nicht nur unser Kurort schlechthin, sondern und insbesondere die Pensionsbesitzer, die mit Stolz berichten konnten, wer sich alles in ihren Gästebüchern verewigt hat. Gästebücher wie Kurlisten verschwinden manchmal in der Versenkung, darum ist es Zeit, dass unsere, ja, die heutige ältere Generation den heranwachsenden Nachfolgern darüber berichtet.

Ich blättere also in den Kurlisten, bin schon bei Juli 1860 angelangt, als mir plötzlich ein Name unter

den angereisten Kurgästen auffällt, nämlich der Name Mutzenbacher im Haus Minerva. Und das zu einer Zeit, als das Elsterbad von vielen noch für ein reines Frauenbad gehalten wurde. Dass aber eine solche Dame zu dem Zeitpunkt nach Elster kommt, um sich vielleicht von den Strapazen ihrer anstrengenden Tätigkeit zu erholen und neue Kraft zu schöpfen, war schon etwas verwunderlich. Nach eingehenden Erkundigungen stellte sich jedoch heraus, dass besagte Dame zu jenem Zeitpunkt erst acht Jahre jung war und ich auf eine Assoziation hereingefallen bin (so tief können Assoziationen mitunter sitzen!). Bei genauerem Hinsehen stellte ich nämlich fest, dass ich mich verlesen habe, denn der falsch gelesene Name lautete tatsächlich Mutzenbecher, war keine Dame aus Wien, sondern ein Herr Doktor aus Hamburg. An dieser Stelle kommen wir zu Effi, zu Effi Briest. Theodor Fontane schuf mit seinem Roman über diese bemerkenswerte Frau ein Werk, welches Generationen begeisterte, es auch heute noch tut und auch im Kreise der Schriftstellerkollegen anerkennende Meinungen hervorrief. Während er aber seine Hauptfigur mit dreißig Jahren sterben lässt, erreichte die Dame, die als historische Vorlage für Effi diente, Elisabeth Baronin von Ardenne, geborene Freiin von



Foto: Elisabeth von Ardenne / Internet

Plotho ein gesegnetes Alter von nahezu neunundneunzig Jahren. Auch Elisabeth von Ardenne – wie Effi, war tatsächlich Ehebrecherin – Fontane hat nichts dazu gedichtet, wurde geschieden, lebte danach in recht einfachen, ärmlichen Verhältnissen als Krankenschwester. Sie pflegte unter anderem verwundete Soldaten in zwei Weltkriegen, im Zweiten Weltkrieg sogar mit neunzig Jahren in Lindau am Bodensee und verdiente so selbst ihren eigenen Unterhalt. So gesehen kann vielleicht doch nicht von einem gesegneten Alter die Rede sein.

Die Geschichte von Effi Briest war ein großer Erfolg auf der Bühne des König Albert Theaters in Bad Elster in Aufführung des Nationaltheaters Weimar am 14. Oktober 2012. Nicht minder erfolgreich war auch die Darstellung des wirklichen Lebens der Romanvorlage, der Baronin Elisabeth von Ardenne. Der Monolog „Effis Nacht“ von Rolf Hochhuth stellt außerordentlich hohe Anforderungen an eine Schauspielerin und wurde auch in Bad Elster mit hoher künstlerischer Leistung gemeistert. Das überzeugende Einfühlungsvermögen der Darstellerin der nunmehr neunzigjährigen Krankenschwester Elisabeth („Effi“) war beachtungswert und bewunderungswürdig. Ja, Effi hat also deutliche Spuren in Bad Elster hinterlassen, aber nicht nur auf der Bühne. Etwa drei Generationen früher ist ihr Urgroßvater, Erich Christoph Freiherr von Plotho vom Preußenkönig Friedrich dem Großen beauftragt worden, sich auf dem Immerwährenden Reichstag zu Regensburg im Corpus Evangelicorum für die Interessen der Elsteraner Grundherren, derer von Zedtwitz einzusetzen.

Doch nicht nur die Vorfahren, nicht nur die Darstellung der Ereignisse auf der Bühne sind in Verbindung mit Bad Elster zu registrieren. Unsere Kurstadt kann stolz sein, auch Nachfahren von Effi beherbergt zu haben.

„»Ihr Großvater hat meinen Cousin im Duelle erschossen!« Mit diesen Worten wandte sich einst ein würdiger weißhaariger Herr auf einer Gesellschaft an Manfred Baron von Ardenne. Der Mann, der das sagte, war ein Vetter des Düsseldorfer Amtsgerichtsrates Emil Hartwich, der wegen seiner Liebesbeziehung zu Else von Ardenne, geborene von Plotho, von deren Gatten zum Duell gefordert worden war und an seiner Verwundung starb.“ – schreibt Horst Hoffmann am 20. Januar 1997 in „Neues Deutschland“ anlässlich des 90. Geburtstages von Manfred von Ardenne.

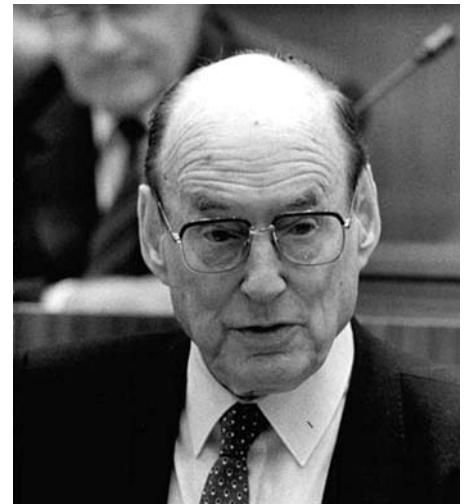


Foto: Prof. Dr. Manfred von Ardenne / Bundesarchiv

Und der genannte Manfred von Ardenne war der Enkel von Elisabeth von Ardenne, geb. Plotho. Natürlich ist es nicht unsere Absicht – es steht uns auch nicht zu – die Tätigkeit des hochverdienten Wissenschaftlers vom Weißen Hirsch in Dresden an dieser Stelle zu würdigen, das möge der Urteilsfähigkeit gleichrangiger Wissenschaftler obliegen, doch sollte auf Effis Spuren erwähnt werden, dass auch dieser berühmte Forscher in den 1950er Jahren zur Wiederherstellung seiner etwas angeschlagenen Gesundheit eine Kur in Bad Elster – damals im Bad der Werktätigen – verbracht hat. Zum Schluss kommen wir zum Anfang zurück, nämlich, dass die Mutter des Physikers von Ardenne eine gebürtige Mutzenbecher war.

Géza Németh

## Sonderimpfung im Testzentrum

Am 26. April 2021 wurde im Haus Stadt Dresden in der Badstraße 1 in Bad Elster ein Corona-Test-Zentrum eröffnet. Es entstand in Zusammenarbeit von Rettungszweckverband Südwestsachsen, DRK Oberes Vogtland, Wohnungsbaugesellschaft und Stadtverwaltung Bad Elster. In dem jeweils montags, mittwochs und freitags von 11:00 bis 18:00 Uhr geöffneten Zentrum können sich vor allem Elsteraner testen lassen, die nicht mobil sind.

Darüberhinaus wurde jetzt bekannt, dass am Freitag, dem 4. Juni 2021 von 8:00 bis 16:00 Uhr in diesen Räumen ein Impfteam für einen Tag eine Sonderimpfung durchführen wird. Vorab über die

Stadtverwaltung angemeldete Elsteraner sind die Zielgruppe. Insgesamt stehen 120 Impfdosen des Vakzins von BioNtech/Pfizer zur Verfügung. Bei einer Taktung von 5 Minuten können in diesem Zeitraum rechnerisch 96 Bürger geimpft werden. Impffärztin wird Dr. Anke Dobberkau sein, die nach guter Vorbereitung mit dem LRA Vogtlandkreis und dem DRK dieses Impfteam in Bad Elster medizinisch leitet.

Ein doppelt gutes Angebot, das hoffentlich zum vollständigen Abklingen der Pandemie in unserer Kurstadt beitragen wird. Allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön für die Organisation!

Martin Schwarzenberg

## Lichtblick: Inzidenz fällt unter 50

Wie am Pfingstmontag Abend auch im Sachsenspiegel zu erfahren war, ist die 7-Tages-Inzidenz im Vogtlandkreis vier Tage in Folge unter 50 geblieben. Nach den derzeit gültigen Regeln können ab einer Unterschreitung dieses Grenzwertes an mindestens 5 Werktagen in Folge auch Hotels und Pensionen wieder touristische Gäste empfangen. Hoffen wir also, dass der positive Trend anhält und diese wichtige Branche in Bad Elster bald wieder zur Normalität zurückkehren darf.

M.S.

## Feste und Bräuche im Jahreskreis (II)

### *Eine Betrachtung von Peter Leonhardt*

Nachdem ich in der Februar-Ausgabe des „ESA“ die Monate Januar bis Juni zu obigen Themen beleuchtete, sollen nun Fest- und Feiertage der zweiten Jahreshälfte und ihre Bedeutung im Jahresablauf einer genaueren Betrachtung standhalten.

Das zweite Halbjahr beginnt mit dem Juli, der wegen der im vollen Gange getätigten Heuernte früher auch als Heumond bezeichnet wurde.

In diesem Monat beginnen auch die **Hundstage** (24. Juli bis 23. August), welche mit großen Hitze-graden aufwarten und von denen eine alte Bauernregel sagt: „Waren die Hundstage heiß, bleibt der Winter lange weiß!“ Mit dem **Jakobitag** (25. Juli) beginnt meist die Getreideernte, welche hoffentlich von Witterungsunbilden verschont bleibt.

Im August, auch Ernting oder Erntemond genannt, feiern die katholischen Christen mit feierlichen Hochämtern und Prozessionen **Mariä Himmelfahrt** (15. August), wobei Kräuterbuschen geweiht und Heilkräuter gesegnet werden.

Der **Bartholomäus-Tag** (24. August) hat sich mir eingepägt durch den Spruch „Ein Mann von guter deutscher Art trägt seinen Pelz bis Himmelfahrt (gemeint ist Christi Himmelfahrt am 13. Mai). Und die zweite Strophe lautet: „Und gibt es dann noch Eis und Schnee, so trägt er ihn bis Bartholmä!“

Die Weisheit besagt, dass man die warme Kleidung nicht vorzeitig ablegen sollte!

Im September, früher Herbstmond oder in der Jägersprache wegen des Beginns der Wildschweinjagd auch Saumond genannt, sind keine

besonderen Festtage zu vermelden. Die Wildschweinplage ist aber zur Zeit in unserer Region ein großes Thema und besonders Bad Elsters Kuranlagen sind von zahlreichen Verwüstungen betroffen! Der 22. September ist der **Herbstanfang** und am **Michaelstag** (29. September) wurden im bäuerlichen Leben der Ein- und Ausstand des Dienstpersonals getätigt und im alpinen Raum wird der Almbtrieb des Weideviehs heutzutage zu einem Zuschauer-magnet!

Im Ernte- oder Weinmonat Oktober häufen sich die Festtage profaner und sakraler Provenienz.

Am 3. Oktober ist der **Tag der deutschen Einheit** Erinnerung an die Zeit im Herbst 1989, als die durch den Ausgang des II. Weltkrieges bedingte unselige Spaltung unseres Vaterlandes friedlich überwunden wurde und wir seit-

dem in einem geeinten Land in Wohlstand leben dürfen!

An demselben Tag feiern wir auch das **Erntedankfest**, an dem die Menschen mit üppigem Essen und Trinken bei Musik und Tanz dem Schöpfer für die Gaben danken, welche durch fleißige Arbeit in Gärten und auf Feldern reifen und uns diesen Wohlstand erst ermöglichen!

Die **Kirchweih-Feste** um den 17. Oktober herum sind Höhepunkte gesellschaftlichen Lebens in vielen ländlichen Regionen und Quellen menschlicher Lebensfreude!

Der **Reformationstag** am 31. Oktober bedeutet nicht nur das diesjährige Ende der Sommerzeit, sondern erinnert an Martin Luthers Anschlag seiner 95 Thesen an die Schloßkirche zu Wittenberg vor 504 Jahren.

Erst nach 1945 kam mit den Amerikanern der ursprünglich irische Brauch des **Halloween** nach Europa, wobei der in meinen Augen kindische Klamaus von uns Deutschen willig nachgeäfft wird. Schon der Name Nebelung bzw. Nebelmond charakterisiert den November als grau und verhangen. Entsprechend sind auch die meisten Gedenk- und Feiertage ernster Natur und wollen der Menschheit zeigen, wie wichtig doch Frieden

und gegenseitiges Miteinander auch in der Wohlstandsgesellschaft sind.

An den katholischen Feiertagen wie **Allerheiligen** und **Allerseelen** (1. und 2. November) oder am **Totensonntag** (21. November) besuchen viele Menschen die Gräber ihrer Verstorbenen.

Viele Organisationen gedenken am **Volkstrauertag** (14. November) den Opfern von Krieg, Gewalt und Vertreibung und wir machen uns am **Buß- und Betttag** (17. November) vielleicht selber Gedanken über Recht und Unrecht eigenen Verhaltens.

Der **Martinstag** am 11.11. wäre einerseits ein Tag zum Überlegen, ob selbst ein kleines Opfer die Not in der Welt etwas lindern kann. Andererseits wäre der **Beginn der Faschingszeit** eine gute Gelegenheit, die Kümernisse der Corona-Pandemie mit etwas Humor leichter zu ertragen.

Wenn dann am **1. Advent** (28. November) die erste Kerze angezündet wird, sollten wir die trüben Tage des Nebelmondes vergessen und uns auf die Vorweihnachtszeit freuen, mit der der Dezember oder auch Christmond beginnt.

Am **2. Advent** (5. Dezember) freuen sich die Kinder schon auf den nächsten Tag, den **Nikolaustag** (6. Dezember), an dem der Heilige

Nikolaus ihnen Geschenke bringt, die er in die vor der Tür abgestellten Schuhe steckt. Dass die lieben Kleinen vorher aber mal ihre Stiefel putzen, wird hoffentlich nicht gegen das Verbot der Kinderarbeit verstoßen!

Zum **Winteranfang** am 21. Dezember hoffen nicht nur die Kinder auf weiße Weihnachten, um ein gewisses Festtags-„Feeling“ zu verbreiten, welche das Novembergrau endgültig vertreibt.

Und wenn dann am **Heiligabend** (24. Dezember) Kirchenglocken von der Geburt des Heilands künden, das „Neunerlei“ auf der Weihnachtstafel zu unseren vogtländischen Bräuchen zählt, freuen sich die Menschen auf die **Weihnachtstage** (25. und 26. Dezember), an denen auch die zwölf **„Rau-nächte“** beginnen.

Mit dem **Silvester** (31. Dezember) als letzten Tag des alten Jahres verabschieden wir einen zwölfmonatigen Jahresablauf, welcher auch in diesem Jahr im Zeichen der Corona-Pandemie und der dadurch bedingten Einschränkungen stand.

Bleiben wir also auch ab dem heutigen 1. Juni weiter optimistisch nach dem gegenwärtig vielzitierten Motto „Negativ bleiben, aber positiv denken!“

**IMPRESSUM:**

Verantwortlich für den  
**ELSTERANER STADTANZEIGER**  
ist das Redaktionskollegium mit  
H. Drechsler, Peter Leonhardt,  
M. Schwarzenberg.

Satz und Druck:  
Adler-Druck Bad Elster

Kontaktadresse: M. Schwarzenberg  
Beuthstraße 1, Haus Linde,  
08645 Bad Elster,  
☎ 037437/3443 · Fax 53777  
e-mail: Kurheim-Linde@gmx.de

**Die nächste Ausgabe erscheint am  
1. Oktober 2021**



Sie können den ELSTERANER STADTANZEIGER abonnieren. Er erscheint mit 3 Ausgaben im Jahr, kostet 1,50 € und wird frei Haus geliefert. Auswärtige Abonnenten tragen bitte zusätzlich 5,25 € Versandkosten im Jahr. Richten Sie Ihre Abonnementbestellung an die nebenstehende Kontaktadresse. Den Bezugspreis zahlen Sie bitte auf das Konto der Sparkasse Vogtland, IBAN: DE78 8705 8000 3723 0028 45, BIC: WELADED1PLX

**Hiermit abonniere ich den ELSTERANER STADTANZEIGER**

Name: .....

Anschrift: .....

Datum: ..... Unterschrift: .....

Das Abonnement kann jederzeit widerrufen werden.